

Wovon erzählen die Weihnachtssymbole? 3

König im Viehstall

Vorbereiten // Infos zur Weihnachtskrippe

Die Weihnachtsszene (Weihnachtskrippe) ist eine Darstellung der Geburt von Jesus, wie sie im Lukasevangelium geschildert wird. Andere Figuren wie z.B. Ochse und Esel sind hinzugefügt worden, kommen in der eigentlichen Weihnachtsgeschichte aber nicht vor. Die Szene wird zumeist in eine Modelllandschaft Betlehems eingefügt. In den meisten szenischen Darstellungen der Weihnachtskrippe wird die Erzählung aus dem Lukasevangelium (Geburt von Jesus) mit der aus dem Matthäusevangelium (Besuch der Weisen) verbunden.

Als Begründer der Darstellung des Weihnachtsgeschehens gilt Franz von Assisi der 1223 anstelle einer Predigt mit lebenden Tieren und Menschen das Weihnachtsgeschehen nachstellte. Eine 1562 von Jesuiten in Prag aufgestellte Weihnachtsszene gilt heute allgemein als erste Nennung einer Krippe im heutigen Sinn. Bevor im 19. Jahrhundert der Weihnachtsbaum (Christbaum) allgemeine Verbreitung fand, stand die Krippe im Mittelpunkt der katholischen Weihnachtsfeier. Durch die Ende des 19. Jahrhunderts beginnende serielle Herstellung von Krippenfiguren aus verhältnismäßig preiswerten Materialien kamen auch weniger wohlhabende Privatpersonen in die Lage, sich eine Krippe für ihre Wohnung anschaffen zu können. Für ärmere Kirchengemeinden waren diese Figuren, entsprechend größer ausgeführt, ebenfalls erschwinglich.

Hauptsächliche Figuren der Krippenszene sind: das Jesuskind in der Krippe, Maria, Josef, Ochse und Esel, Hirten und Schafe, drei Weisen aus dem Morgenland mit Geschenken und der Verkündigungengel.

Die Krippe, die im Bibeltext gemeint ist, sah vermutlich ganz anders aus als die in den westlich-traditionellen Krippendarstellungen. Sie war wohl ein Steintrog oder eine Vertiefung, in den/die das Futter der Tiere geworfen wurde. Die Krippe befand sich in dem Bereich des Hauses, in dem die Tiere untergebracht waren.

Im Lukas Evangelium ist zwar die Rede von der Futterkrippe, in die Jesus gelegt wird, nicht aber von Tieren oder Ochse und Esel. Erst seit dem 4. Jahrhundert tauchen diese in Krippenszenen auf. Diese Darstellungen basieren auf der Deutung von Jesaja 1,3: „Ochsen und Esel kennen ihren Besitzer und den Futtertrog ihres Herrn, nicht aber mein Volk Israel - mein Volk begreift nichts.“ Die frühen Kirchenväter haben das Zitat aus dem Buch Jesaja mit der Geburt von Jesus in Verbindung gebracht. Während Ochse und Esel wissen, wer ihr Herr ist, erkennen die

Menschen Jesus nicht als den Sohn Gottes. Bei dieser Auslegung werden der Ochse als ein Symbol für das Volk Israel und der Esel als ein Symbol für die Heiden gesehen.

Später werden Ochse und Esel dann auch im 14. Kapitel des Pseudo-Matthäus-Evangeliums genannt: „Am dritten Tag nach der Geburt des Herrn verließ Maria die Höhle und ging in einen Stall. Sie legte den Knaben in eine Krippe, und ein Ochse und ein Esel beteten ihn an. Da ging in Erfüllung, was durch den Propheten Jesaja gesagt ist: ‚Es kennt der Ochse seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn.‘“

Dieses apokryphe Evangelium berichtet von der Kindheit Jesu bis zum Alter von 12 Jahren. Der Gattung nach gehört es zu den Kindheitsevangelien, in denen Berichte aus dem Matthäus und Lukas-Evangelium ausgeschmückt werden. Das Pseudo-Evangelium ist vermutlich zwischen 600 und 625 n.Chr. geschrieben worden und gehört nicht zum Kanon der Bibel.